

# BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

**Einreicher:** Herr Schatz, Herr Winkelmann,  
Herr Thurm, Herr Baake, Herr  
Bergmann

**Nr.:032/2024**

**Federführendes  
Amt:** Amt für Schule, Kultur und  
Sport

**Stadtrat**

**Verfasser:** Herr Schatz, Herr Winkelmann,  
Herr Thurm, Herr Baake, Herr  
Bergmann

Datum:09.04.2024

## Gegenstand der Vorlage:

Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern bei Straßenumbenennungen und Hausnummerierungen

## Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat einen Verfahrensvorschlag für die Beteiligung von Anwohnerinnen und Anwohnern bei Straßenumbenennungen bzw. der Änderung bestehender Hausnummerierungen vorzulegen.

## Beschlussempfehlung/Beschlussergebnis:

| Sitzung am / | Gremium                                | Ein-<br>stimmig | Ja | Nein | Ent-<br>haltung |
|--------------|----------------------------------------|-----------------|----|------|-----------------|
| 02.05.2024   | Stadtrat Wernigerode                   |                 |    |      |                 |
| 27.05.2024   | Ausschuss für Schule, Kultur und Sport |                 |    |      |                 |
| 28.05.2024   | Ordnungsausschuss                      |                 |    |      |                 |
| 03.06.2024   | Bau- und Umweltausschuss               |                 |    |      |                 |
| 13.06.2024   | Hauptausschuss                         |                 |    |      |                 |
| 20.06.2024   | Stadtrat Wernigerode                   |                 |    |      |                 |

## Art der Aufgabe:

☒ Freiwillige Aufgabe

☐ Pflichtaufgabe

## Finanzielle Auswirkungen:

Buchungsstelle/Maßnahmen-Nr.:

|                                     |                                 |     |
|-------------------------------------|---------------------------------|-----|
| <input checked="" type="checkbox"/> | keine finanziellen Auswirkungen | EUR |
| <input type="checkbox"/>            | Gesamteinnahmen* in Höhe von:   | EUR |
| <input type="checkbox"/>            | Gesamtausgaben* in Höhe von:    | EUR |

\*Bei unbefristeten/lfd. Angelegenheiten ist die Jahresangabe erforderlich!

☐ Mittel stehen im laufenden HH zur Verfügung

☐ keine ☐ einmalige ☐ Laufende Folgekosten/-leistungen i.H.v. EUR/Jahr

### **Nachhaltigkeitseinschätzung nach dem Augsburgener Modell:**

Bei der Anwendung der Nachhaltigkeitseinschätzung handelt es sich um eine Übergangslösung, die als Lernprozess zu verstehen ist, bis mit dem Stadtentwicklungskonzept eigene Wernigeröder Leitlinien genutzt werden können.

|                                                        | fördernd                | kein Effekt | hemmend |
|--------------------------------------------------------|-------------------------|-------------|---------|
| <b>Ökologische Zukunftsfähigkeit</b>                   | Bitte ein „x“ eintragen |             |         |
| Ö1. Klima schützen                                     |                         |             |         |
| Ö2. Energie- und Materialeffizienz verbessern          |                         |             |         |
| Ö3. Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln       |                         |             |         |
| Ö4. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren               |                         |             |         |
| Ö5. Ökologisch mobil sein für alle ermöglichen         |                         |             |         |
| <b>Soziale Zukunftsfähigkeit</b>                       |                         |             |         |
| S1. Gesundes Leben ermöglichen                         |                         |             |         |
| S2. Bildung ganzheitlich leben                         |                         |             |         |
| S3. Sicher leben - Risiken minimieren                  |                         |             |         |
| S4. Allen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen |                         |             |         |
| S5. Sozialen Ausgleich schaffen                        |                         |             |         |

|                                                                                | fördernd                | kein Effekt | hemmend |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------|---------|
| <b>Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit</b>                                       | Bitte ein „x“ eintragen |             |         |
| W1. Wernigerode als Wirtschaftsstandort stärken                                |                         |             |         |
| W2. Leben und Arbeiten verknüpfen                                              |                         |             |         |
| W3. Soziales und ökologisches Wirtschaften fördern                             |                         |             |         |
| W4. Finanzen nachhaltig generieren und einsetzen                               |                         |             |         |
| W5. Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten                   |                         |             |         |
| <b>Kulturelle Zukunftsfähigkeit</b>                                            |                         |             |         |
| K1. Wernigerode als selbstbewusste Mittelstadt begreifen                       |                         |             |         |
| K2. Werte reflektieren und vermitteln                                          |                         |             |         |
| K3. Vielfalt leben                                                             |                         |             |         |
| K4. Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement stärken und weiterentwickeln |                         |             |         |
| K5. Kunst und Kultur wertschätzen                                              |                         |             |         |

### **Begründung:**

Die Änderung vorhandener Bezeichnungen von Straßen bzw. vorhandener Hausnummerierungen wird von den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner als kontroverser Verwaltungsakt erlebt. Wird die Anwohnerschaft dann erst im Nachhinein informiert und vor vollendete Tatsachen gestellt, haben auch sachlich gut begründete Änderungen ein legitimatorisches Handicap zu überwinden und erhebliche Akzeptanzprobleme.

Aus Sicht der Antragssteller ist es daher umso wichtiger, diesen Personenkreis bereits im Vorfeld von Entscheidungen über die geplanten Änderungen zu informieren, über die sachlichen Hintergründe aufzuklären und – soweit dies kommunal- und ordnungsrechtlich möglich ist - in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.

So wäre es etwa vorstellbar, Anwohnerversammlungen verpflichtend zu machen bevor der Fachausschuss und der Stadtrat beraten und entscheiden und die Anwohnerinnen und Anwohner an der Namensfindung zu beteiligen.

gez. Schatz, Winkelmann, Thurm, Baake, Bergmann  
Stadträte